

# Saale-Beitung.

Verantwortlicher Redakteur.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise bei postmaler Zahlung 250 Pfg., bei 20 Pfg. bezahlt und in der Geschäftsstelle, G. Ulrichstraße 65, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg. für Halle und umstehend 1 Pfg. Erhalten täglich einmal, Samstags und Montags einmal. Reklamen und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Ulrichstraße 17; Fernsprechstellen: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: G. Ulrichstraße 65, I, Telefon Nr. 591 u. 174.

**Verlagspreis**  
Der Saale-Beitung bei postmaler Zahlung 250 Pfg., bei 20 Pfg. bezahlt und in der Geschäftsstelle, G. Ulrichstraße 65, I sowie von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reklamen die Seite 75 Pfg. für Halle und umstehend 1 Pfg. Erhalten täglich einmal, Samstags und Montags einmal. Reklamen und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Ulrichstraße 17; Fernsprechstellen: Markt 24. Anzeigen-Geschäftsstelle: G. Ulrichstraße 65, I, Telefon Nr. 591 u. 174.

Nr. 486.

Halle a. S., Montag, den 17. Oktober.

1910.

## Der Assessorensteckbrief.

Ein rheinisches Blatt gibt seinen Lesern von einer höchst, höchst eigenartigen Enquete Kunde, die zurzeit in einem westdeutschen Landesgericht unter den Assessoren veranstaltet wird. Den Assessoren sind Fragebogen zugegangen, die sich außer auf Namen, Militär- und Einkommensverhältnisse auch auf Familien- und Vermögensverhältnisse beziehen. In einer Fußnote zu den Fragen dieser letzten Art heißt es:

Die Militär-, Familien- und Vermögensverhältnisse sind genau anzugeben. Bei den Familienverhältnissen ist zunächst auch der Ort (Kreis) der Geburt des Beamten, der Stand des Vaters anzugeben. In Spalte „Religion“ ist auch ein etwa fahrgabbarer Religionswechsel einzutragen.

Wenn man in der Lage wäre, diesen westdeutschen Fall so singular zu betrachten, wie er zunächst aussieht, so könnte man vielleicht mit Stillschweigen darüber hinweggehen, inwieweit man das Ganze etwa für eine Bureaukratiekaprice irgend eines höheren Beamten nehmen würde. Aber der Fall sieht höchst wahrscheinlich anders. Man kennt aus Präzedenzfällen die Gespögnheit unserer Zentralverwaltungen, irgendwelche Neuerungen, von denen sie den scharfen Widerspruch eines wesentlichen Teiles der Bevölkerung erwarten, nicht gleichgültig an allen Stellen des Reiches einzuführen.

Man greift zum Sonderungsstadium, d. h. man bringt die neuen Maßnahmen höchst vorsichtig zunächst an irgend einer Stelle des Gesamtorganismus zur Anwendung und erweitert dann erst allmählich die Kreise ihrer Geltung — Schritt für Schritt. Mit anderen Worten: man geht nicht leicht, wenn man als Urheber der seltsamen Assessoren-enquete das Justizministerium in Berlin ansieht. Es handelt sich hier nämlich nicht etwa, wie harmlose Gemüter annehmen könnten, um eine statistische Maßnahme, sondern die Enquete hat nicht mehr und nicht weniger zum Zweck, als die Sichtung der Gerichtsbeamten nach anti-juristischen Gesichtspunkten in Zukunft noch zu erleichtern. Das ist der „tiefer Sinn“ der Frage nach dem etwaigen Religionswechsel! Daß in Preußen und in allen denjenigen Bundesstaaten, denen Preußen in Verwaltungsdingen als leuchtendes Vorbild dient, jüdische Anwärter auf Richterstellen keine oder so gut wie keine Berücksichtigung finden, ist bekannt. Eine Rivale dieses Zustandes ist überflüssig; er ist oft genug gekennzeichnet worden, ohne daß dabei mit irgend einem praktischer Erfolg erzielt worden wäre. Nun also soll — das und nichts anderes ist der Sinn jener Fragebogen — der Ausschluß von Richterämtern allmählich auch auf die Assessoren ausgedehnt werden, die zwar christlicher Konfession, aber jüdischen Geschlechtes sind. Es ist bekannt, daß junge Juristen mosaischer Konfession sich oft durch den Ehrgeiz, in den Staatsdienst zu treten, dazu bestimmen lassen, ihren Glauben zu wechseln. Ueber den moralischen Wert solcher Negativakte aus religiösen Gründen läßt sich streiten; diejenigen, denen der Stolz solchen Schritt verbiethet und die dann lieber resignieren, sind wahrscheinlich die stärkeren Naturen. Wer das tut hier nichts zur Sache. Unverkennbar ist, daß jene Enquete, sollte sie zum normalen Verlauf erhoben werden, eine unerhörte Konfession der Regierung an den Antisemitismus bedeuten würde, ein Nachgeben gegenüber einer verschwindend kleinen Zahl jener politischen professionellen Friedensstörer, das sich die überwiegende, aufgeklärte Mehrheit des Volkes nicht bieten lassen darf. Denn solches Nachgeben wäre ein ungeheurer weiterer Schritt der Regierung auf dem Wege der Reaktion.

Wenn Herr von Bessler selbst die Neuerung eingeführt haben oder an ihrer Einführung beteiligt sein sollte, so müßte man das geradezu als eine Programmverkündigung nach einer ganz bestimmten Richtung hin betrachten, als ein Manifest des Justizministeriums, mit dem nachdrücklich ist, endlich einmal die Erklärung zu geben, mit welcher Motivierung die Justizbehörde sich bisher beharrlich über jene Verfassungsbestimmung hinweggesetzt hat, nach der Konfessionelle Gründe bei der Besetzung der Staatsämter nicht maßgebend sein dürfen. Denn die neue Maßnahme spricht es offen aus: nicht die Religion, wohl aber die Rasse, die Abstammung ist ausschlaggebend bei der Ausfüllung von Richterämtern. Nicht der Stillschweigen, sondern der übermässige Antisemitismus ist regierungsfähig. Mit anderen Worten: die Justizbehörde ungeht die Verfassungsbestimmung, indem sie den fortgeführten Zuwanderungen einfach andere Motive als das verfassungsrechtlich verbotene Konfessionelle Motiv unterstellt.

Die Frage bleibt, welche Art von Antisemitismus die allernächste, widerstärkere wäre, die des religiösen oder die des Rassenantisemitismus. Was der letztere wert ist, erhellt daraus, daß sein ganzes politisches Streben bisher nicht etwa darauf hinausging, zu beweisen, daß die jüdischen Mitbürger sich eben so gut zu Beamten eignen, als die „arischen“, sondern darauf, zu hindertreiben, daß durch den praktischen Nachweis das Gegenteil bewiesen würde.

Es ist bringend zu verlangen, daß Herr von Bessler demnächst im Reichstag gezwungen wird, sich zu der Angelegenheit zu äußern. Wenn die Neuerung in jenem westdeutschen Landesgerichtsbezirk wirklich nur ein Führer des Justizministeriums ist, so kann man von Anfang an nicht laut und heftig genug Protest einlegen.

## Wellmanns Flug über den Ozean.

Der amerikanische Luftschiffer Walter Wellmann hat Sonnabend früh 8 Uhr amerikanischer Zeit — also 2 Uhr nachts mitteleuropäischer Zeit — den bereits seit längerer Zeit angekündigten Versuch unternommen, von Amerika aus im leichten Luftschiff den Atlantischen Ozean zu überfliegen.

Walter Wellmann ist vor einigen Jahren durch seine wiederholten Versuche bekannt geworden, von Spitzbergen aus im Luftschiff den Nordpol zu erreichen. Nach mehrfachen Mißerfolgen gab er dann diesen Plan auf und wandte sich dem Projekt zu, zu dessen Durchführung er jetzt aufgeklügelt ist.

### Das Luftschiff „America“.

auf dem der Amerikaner die Fahrt über den Ozean antreten hat, ist daselbst nach Wellmanns Angaben von seinem Ingenieur Bannan konstruierter Natur, das bereits zu seinen früheren Versuchen gebaut hat; es ist jedoch insoweit, den neueren Erfahrungen entsprechend, umgebaut worden.

Das Luftschiff ist jetzt 258 Fuß lang, und der Durchmesser beträgt im umfangreichsten Teile 59 Fuß. Der Inhalt des Ballons wird auf 345 000 Kubfuß, die Tragfähigkeit auf 24 000 Pfund oder 12 Tonnen angegeben, das Gewicht der 156 Fuß langen Stahlfähre ist 4500 Pfund, das der Ballonhüllen gleichfalls 4500 Pfund, das Gewicht der Besatzung von sechs Köpfen, von Proviant, Wasser, Instrumenten, Motoren, Rettungsboot, Reparaturwerkzeugen, drahtlosem Apparat usw. wird insgesamt auf 6000 Pfund geschätzt. Somit können noch 10 000 Pfund an Heizungsmaterial für die Motoren mitgeführt werden, was Wellmann für eine Reise von 6 bis 10 Tagen über den Ozean für vollkommen genügend hält.

Einem neueren „Quislibet“, den Baniman konstruiert hat und der dem Luftschiff ermöglichen soll, eine bestimmte Höhenlage einzuhalten, trauen die Fachleute nicht viel zu. Wellmann bringt nämlich einen Teil des Benzins für die 80pferdigen Motoren in Stahlbehältern unter, die von der Gabel herabhängen und teilweise ins Wasser tauchen. Leicht kann es ihm mit diesem Benzinereservoir so gehen, wie seinerzeit bei der Abfahrt von Spitzbergen, wo der in ähnlicher Weise untergebrachte Proviant sich vom Ballon löste. In diesem Falle wäre das Fahrzeug hilflos den Wellen preisgegeben, und seine Insassen wären der Gefahr ausgesetzt, das Schicksal Andrees zu teilen. Die „America“ wird übrigens von einem erfahrenen Seemann, nämlich von Murray Simons, dem früheren leitenden Offizier der „Oceanic“, geführt. Bis zur frühen Morgenstunde des Sonntags waren weitere Nachrichten über den Flug nicht eingetroffen.

### Der Aufstiege.

Aus Atlantic City werden über Wellmanns Aufstieg folgende Einzelheiten berichtet: Um 8 Uhr 3 Minuten hat Wellmann am 16. Oktober morgens in seinem Leichter „America“ den Flug nach Europa angetreten. Während der Vorbereitungen zum Start hatten sich Tausende von Schaulustigen bei dem Aufstiegsort versammelt. Als der riesige Leichter, der größte in der Welt mit Ausnahme der Zeppelin's, um 4 Uhr früh aus seinem Verließ gelassen wurde, hieß es, daß nur ein Probefahrt beabsichtigt sei. Nach einer Stunde wurde die „America“ allmählich über dem Wasser vom Stapel gelassen. Die Nachfrist verbeizete sich mit Windeseile, und alles strömte herzu. Chefsingenieur Baniman und seine Assistenten kamen eine Stunde vor Tagesanbruch zu dem Verließ, daß das Wetter günstig sei. Wellmann wurde telefonisch davon in Kenntnis gesetzt und eilte in einem von seiner Tochter geführten Kraftwagen zum Strande. Zum Stapellauf wurde nur die aus Plankholz bestehende Vorwand des Souppens abgenommen, hundert Polizisten, adrig Feuerwehre und zahllose Schaulustige, darunter Hunderte von Frauen und Kindern, hielten sodann die Stride, an denen das Fahrzeug zu der benachbarten Bucht gezogen wurde. Dort nahm es die Dampfjacke des Obersten Potter, eines der Patrone Wellmanns, ins Schlepplau.

### Die Besatzung des Luftschiffes.

In der Gondel befanden sich außer Wellmann der Chefingenieur Melvin Baniman, der Führer des Ballons Simons, der Funker-Telegraphist Travis und die Hilftüftigen Albert Louis und John Hubert. Der Motorenführer

verftändige Jacon fuhr nicht mit, wie verlautet, insofern eines Zwistes über das Gehalt. Wellmanns Gattin und seine beiden Töchter sowie Banimans Frau waren die letzten, die den Luftschiffer die Hände schüttelten. Frau Baniman gab ihnen ein graues Kästchen als Glücksphänomen mit in die Gondel. Erst beim Abstieg wurde die erste Andeutung gemacht, daß der Flug nach Europa sofort ohne vorherige Proben unternommen werden sollte. Als Baniman in die Gondel stieg, rief er: „Lebt wohl! Wir kommen nicht zurück, bis wir es nicht mit Europa verjüht haben.“ Doppelt und dreifach bewäunende Hochs von den Zuschauern waren die Antwort. Oberst Batters Dampfjacke zog nun die „America“ heraus, deren Umrisse bald im Nebel verschwanden. Bewäunende Zurufe der zahllosen Zuschauer am Strande folgten ihr. Sobald der Ballon sich über dem Wasser befand, ließ die Mannschafft den Dreifüßler oder Quislibet, eine kunstfertige Kette von 25 Behältern mit zwanzigtausend Gallonen Glycerin, herabsinken. Er soll, wie bekannt, den Aufstieger automatisch in gleicher Höhe halten, ohne daß Ballast verschwendet zu werden braucht. Die letzten Glieder des Schöpfers sind hölzerne Fische. Als der Quislibet im Wasser schwamm und die Motoren sich summend in Bewegung gesetzt hatten, wurde das Schlepplau durchschnitten und die „America“ flog, mit dem Bug nach Nordosten gerichtet, schnell davon in die nebelgrüne Ferne, nach Europa zu.

Ueber die Fahrt liegen verschiedene Meldungen vor, die durch Funktelegramme übermittelt wurden:

Im Sonnabend abend befand sich Wellmann mit seinem Luftschiff 6 Uhr 30 Minuten 5 Meilen südlich vom Deutschen Küstland und 4 Meilen von Sandy Hook. Es fuhr in nordöstlicher Richtung mit einer Geschwindigkeit von 15 Knoten. Das Wetter war sehr neblig. Nach einem weiteren Telegramm aus Atlantic City keuert Wellmann nordwärts, um die Dampferoute von Neufundland nach England zu erreichen.

Nach einer letzten Meldung vom Sonntag soll Wellmann bei Rhode Island gestoppt worden sein. Dann könnte er also in der nordöstlichen Richtung und ungefähr auf der Linie der Dampferoute geblieben sein.

Newport, 16. Okt. Bisher liegen zwei drahtlose Funktelegramme von Wellmanns Ballon vor. Das eine ist datiert von 1 Uhr mittags und lautet: „Das Meer ist ruhig, wir strengen die Motoren nicht an und machen nur 15 Knoten in der Stunde.“ Das zweite Telegramm ist datiert einige Zeit später und lautet: „Wir fahren nun 50 Fuß über dem Wasser; acht meiner Benzinbehälter dienen als Schöpfer zur Regulierung der Höhe.“

### Beunruhigende Nachrichten.

Newport, 16. Okt. Von den Antillen kommen beunruhigende Meldungen über einen Orkan, der von Florida aus nach Norden geht. Trotz mehrfacher Versuche war es un möglich, mit der drahtlosen Marconi-Station, die Wellmann auf seinem Ballon mitführt, in Verbindung zu treten. Man bestärkt daher, daß der Ballon in den Orkan hineingetrieben wurde und gesunken und auf der Meeresoberfläche niedergegangen, so daß wahrscheinlich die Expedition ein vorzeitiges Ende gefunden haben wird.

Newport, 17. Okt. Nach den letzten Nachrichten kämpft Wellmann noch immer dicht an der Küste. Wellmann wurde, wie man erzählt, von seinen Mitfahrern förmlich zur Abfahrt gezwungen.

Newport, 17. Okt. Gestern 11 Uhr vormittags lief in Atlantic City ein an Frau Wellmann adressiertes drahtloses Telegramm ein, das folgenden Inhalt hat: Wir befinden uns auf der Höhe von Nantucket und machen gute Fortschritte. Die Empfangsstation dieser Postkarte meldet, daß sie mit dem Ballon fortgesetzt in Verbindung steht. Die „Times“-Redaktion erklärt auf eine Anfrage, daß gestern nachmittag 4 Uhr (10 Uhr abends Berliner Zeit) keine weiteren Nachrichten vorlagen.

London, 17. Okt. Trotz der teilweise beruhigend klingenden Meldungen über den erfolgreichen Beginn der kühnen Luftreise Wellmanns begt man in amerikanischen Kreisen die schwersten Besorgnisse um das Schicksal der Luftschiffer. Es werden erzählt durch einen vom Wetterbureau in Washington telegraphierten Bericht, der besagt, daß der Orkan, der in den letzten Tagen Westindien heimlich, seine Richtung verändert hat und jetzt mit rasender Schnelligkeit an der Ostküste von Amerika heransteuert. Falls die Luftschiffer nicht schnell genug aus dem Sturmflut gelangen, hält man Wellmanns Ballon für verloren.

### Die Fahrt geht gut.

Newport, 17. Okt. Wellmann landete gestern gegen 11 Uhr folgendes Telegramm nach Newport: „Motorcar fährt gut. Wir fahren nach Nordosten 25 Meilen in der Stunde. Alles geht gut. Telegraphieren ohne Draht nicht mehr möglich, da Dynamomachine nicht mehr funktioniert. Nebel sehr dicht, wir sehen nichts. Wellmann. Eine später eingelaufene Depesche besagt: Der Stabilisator erschüttert den Ballon, als ob er von einer Woge zur anderen springe. Der Ballon hat bisher noch keinen Schaden erlitten. Der Nebel ist sehr dicht.“

## Deutsches Reich.

### Das Urteil

#### in Sachen Lehmann-Hohenberg.

S. & H. Weimar, 16. Okt. 1910.

Professor Lehmann-Hohenberg hat bekanntlich gegen den Beschluß des Schöffengerichts Weimar, das ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes auf sechs Wochen einer öffentlichen Trennanstalt überweisen will, die Beschwerde erhoben. Diese Beschwerde ist durch Beschluß der ersten Strafkammer des Großherzoglich-sächsischen Landgerichts abgewiesen worden. In den nunmehr vorliegenden Entscheidungsrunden des Gerichts wird ausgeführt:

Die Beschwerde ist unzulässig. Denn nach § 81 Abs. 2 St.-P.-D. findet allerdings gegen denjenigen Beschluß, durch den ein Angeklagter zur Beobachtung seines Geisteszustandes einer öffentlichen Trennanstalt überwiesen worden ist, die sofortige Beschwerde statt. Die Vorschrift aber wird wesentlich bekräftigt durch die Bestimmung des § 347 der St.-P.-D., nach welcher Entscheidungen der erkennenden Gerichte, welche der Urteilserstellung vorzugehen, mit Ausnahme derjenigen Entscheidungen, die eine Verhaftung, Beschlagnahme, Sperrfestsetzung und dritte Personen betreffen, der Beschwerde nicht unterliegen. Diese Vorschrift hat mithin offenbar — abgesehen von den ausdrücklich aufgeführten Fällen — sämtliche Entscheidungen im Auge, die nach der Eröffnung des Hauptverfahrens und vor der Urteilserstellung, vor oder in der Hauptverhandlung, erlassen worden sind, wenigstens soweit sie im inneren Zusammenhang mit der Urteilserstellung stehen und lediglich deren Vorbereitung bezwecken. Auch ist nicht etwa die Unterbringung in einer Trennanstalt einer Verhaftung gleichzusetzen. Diese Rechtsauffassung ist sowohl in der Literatur als auch in der Rechtsprechung die weitaus vorherrschende. Namentlich ist dieser Standpunkt auch in ständiger Rechtsprechung vom Oberlandesgericht in Jena und nach dem unterzeichneten Gerichte vertreten worden. Vergleiche u. a. Klüver für Rechtspraxis in Thüringen, Band 5, Seite 281. In dieser Entscheidung des Oberlandesgerichts, in welcher namentlich ebenfalls aufgeführt worden ist, daß die Maßnahme des § 81 St.-P.-D. nicht einer Verhaftung gleich zu behandeln sei, ist auch darauf hingewiesen worden, daß im Jahre 1905 die Kommission für die Umgestaltung der Strafprozedur die vorerörterte Ansicht als die herrschende und nach dem Stande der derzeitigen Gesetzgebung richtige anerkennt, jedoch bestreitet hat, künftig im § 347 St.-P.-D. die weitere Ausnahme einzuführen, daß auch die Entscheidungen der erkennenden Gerichte über die Unterbringung des Angeklagten in einer öffentlichen Trennanstalt der Beschwerde unterliegen.

Da bei dieser Sachlage kein Anlaß vorliegt, um den vorerörterten Ansicht abzuweichen, ist das Beschwerdegericht folgerichtig auch nicht in der Lage, im vorliegenden Falle eine lässliche Entscheidung, insbesondere über die Frage zu fällen, ob bei Wädigung der besonderen Umstände des Falles das Gutachten des Sachverständigen Berger tatsächlich als eine geeignete Unterlage für die vorliegende Maßnahme anzusehen ist. Da jedoch ausweislich der Akten das Großherzogliche Staatsministerium, Departement des Innern, in Weimar mittels Erlasses vom 1. Oktober d. J. die Annahme des Angeklagten in die Landes-Trennanstalt bezüglich psychischer Klinik in Jena auf Grund eines Berichtes des Direktors der letzteren abgelehnt hat, wird der angefochtene Beschluß ohnehin infamiet unanfechtbar, als er die Unterbringung des Angeklagten in der „Trennanstalt Jena“ ausspricht und dadurch das Amtsgericht in die Notwendigkeit versetzt, wenigstens eine andere Ansicht zu bestimmen.

Die Kosten des Beschwerdebefahren werden dem Beschwerdeführer zur Last gesetzt und zwar auf Grund der Vorschrift des § 505 der Strafprozedur.

### Die Fahrkarte nach Friedberg.

Die Königl. Preussische und Großh. Hessische Eisenbahndirektion in Mainz hat am 27. August ein geheimes Zirkular erlassen, dessen Inhalt die „Frankf. Ztg.“ heute veröffentlicht. Es lautet:

Mainz, den 27. August 1910.  
Geheim!

Sofort!

Sollten während der Anwesenheit der Kaiserlich Russischen Majestäten in Friedberg i. S. — Ende August bis Mitte Oktober — verdächtig erscheinende Reisende passagieren nach Friedberg i. S. sein, so ist sofort dem Bahnhof Friedberg auf höchstem und schnellstem Wege Mitteilung zu machen. Auf dem Bahnhof Friedberg wird ständig ein Polizeibeamter anwesend sein, der sich mit dem Stationsbeamten und nötigenfalls auch mit den Zugbeamten in Berührung setzen wird.

Die Inspektoren haben die nachgeordneten Dienststellen und Beamten, insbesondere die Stations- und Zugbegleitungsstellen, Zugreisenden zu vertraulich mit den nötigen Weisungen zu versehen. Zur Gleichrichtung dieser Unterweisung, namentlich bei den größeren Dienststellen, erhalten die Inspektoren dabei eine Anzahl von Weisungen dieser Verfügung.

Geheim! (Unterschrift unleserlich.)

Daß Waldstein zum Schutze des Zaren getroffen wurden, ist bekanntlich. Außerdem war, wie man sieht, nur ein einziger Sommer und ist es nun zur Stunde gefährlich, eine Fahrkarte nach Friedberg zu lösen. Der eine hat eine Dividende gegen die Leute, der andere gegen ihre Hosen. Wer könnte

also nicht verdächtig erscheinen, mit der Lösung einer Fahrkarte nach Friedberg eine hochverräterische Handlung begonnen zu haben?

### Wie sich ein preussischer Finanzminister ins eigene Fleisch schneidet.

Der „Vossischen Zeitung“ wird aus Koblenz geschrieben: Ein preussischer Finanzminister hatte Sehnsucht, sich zu verändern. Und so ludte die Komantik und die Erinnerung an glückliche Tage als Regierungspräsident in ein fagenhaftes Strengegebiet. Und es trat sich, daß irgendwo in dem glückseligen Land ein Oberpräsidentenposten frei ward, und der Minister hat, ihn dorthin zu versetzen. Nun war es aber ein seit einem Jahrzehnt geübter Brauch gewesen, daß dem Oberpräsidenten der hiesige Saal 10 Zimmer auszubüßte. Auch die Frau Oberpräsidentin hatte von diesem Brauch erfahren, fand aber bei der Inspektion nur mehr 5 Zimmer ausgehattet. Also berief sie den zehnjährigen Regierungsrat und, da dieser kämpte, den Baumeister, der die Möbelgeräte unter seiner Aufsicht hatte. „Alles was, hab sie an, sind der 5 Kamenaten Ausstattungsstücke, so da fehlen?“ Der Baumeister kreuzte die Hände ob der Brust, neigte das Haupt, klammerte die Haken zusammen und sprach also, wie folgt: „Ew. Excellenz! Ew. hochwohlgebornen Vorgesetzten Excellenz, der S. Majestät Gnade alljäh hat in ihres Reiches Hauptstadt berufen, verfiel über vielerlei Reichtum. Ihm hat S. Excellenz, der frühere Finanzminister, von jenen 10 Kamenaten 5 aus der Rechnung gestrichelt. Sinterdem dem Herrn Finanzminister des Landes Geldnot sehr zu Herzen gieng.“ Also sprach der Baumeister, neigte mit vertrockneten Händen wiederum das Haupt und wartete der Antwort. Ihre Excellenz erhob die weisse Hand zum Gruß, neigte auch das Haupt und gieng. Also erzählte die Sage am tagesshaften Strom.

## Parteinachrichten.

Frankfurt a. M., 17. Oktober. In einer sehr stark besuchten internen Versammlung erhielt gestern vormittag im Schloss der „Alten“ der hessensachsenprovinzialverband der fortschrittlichen Volkspartei seine organisatorische Gestalt.

## Ausland.

### Nachklänge des Eisenbahnerstreiks.

Der erste Ausfall, der wirtschaftliche Kampf, ist schneller vorübergegangen, wie man bei seinen ersten Anfängen annehmen durfte. Die neuesten Depeschen berichten nur noch von sinnlosen Angriffen Einzelner, nicht mehr von einem ordnungsgemäß geführten Streik. Wir lassen die Drahtnachrichten hier folgen:

Paris, 17. Okt. Nach einer offiziellen Depesch kann der Streik der französischen Eisenbahner nunmehr als beendet angesehen werden. Auf der Nordbahn und auf der staatlichen Westbahn wurde der Dienst gestern früh in größtem Umfange wieder aufgenommen. Auf den anderen Linien ist der Dienst normal. — Die Eisenbahner in Belgien haben beschlossen, in den Streik zu treten.

Paris, 17. Okt. Im Laufe des gestrigen Tages fanden neuerliche Ausschreitungen der ausständigen Eisenbahner statt. So wurden in Versailles und in der Umgebung nicht weniger als sechzig Telegraphen- und Telephonbrüche durchzuführen. Auch in der Nähe von Reims wurden acht Telegraphenbrüche zerstört.

### Sombenattentate in Paris.

Paris, 17. Okt. Sonnabend Abend wurde in einem Zuge der Ostbahnlinie auf der Station Neuilly eine Bombe gefunden, die mit einer langen Zündschnur versehen war. Die Bombe entfiel, wie später festgestellt wurde, eine große Menge Dynamit. — Heute morgen 1.15 Uhr wurden im Boulevard Verreze die Eisenbahner durch eine furchtbare Explosion erschreckt. Vor dem Hause 58 im Boulevard Verreze war eine Bombe explodiert. In dem Hause wohnte der Direktor der Zeitung „La Patrie“ und der Gemeinderat von Paris, Emile Maréchal. In der Brust war ein Plakat angebracht mit der Aufschrift: „Erfolge Warnung an Herrn Maréchal! Der durch die Explosion an dem Hause angerichtete Schaden ist bedeutend. Auf einer Länge von 20 Metern wurde das Trottoir aufgerissen, die ganze Fassade des Hauses ist vollständig zerstört. Eine Anzahl Fensterhebeln wurden eingedrückt.“ — Die Polizei wurde benachrichtigt, daß die Revolutionäre heute die in der Nähe des Bahnhofs Montparnasse gelegene Brücke in die Luft sprengen wollten. Die Polizei hat hierauf einen sofortigen Ordnungsdienst eingerichtet.

Paris, 17. Okt. Der in Verrieres verhaftete Eisenbahner Kamard wurde im Besitz wichtiger Schriftstücke gefunden, die sich auf die Attentatspläne gegen verschiedene Eisenbahnlinien bezogen.

Paris, 17. Okt. Im Lokal des Anarchistenblattes „Liberté“ wurde gestern eine Hausdurchsuchung vorgenommen, die zu wichtigen Entdeckungen führte. Zwei Verhaftungen haben bereits stattgefunden und zwar die des Revolveristen Duta und Pierre Warrier. Als die Mitglieder der Gesellschaft sich wieder fortgeben wollten, besaßte ihnen eine dritte Person, die ein Paket zu verbergen suchte. Die Person wurde angehalten und das Paket beschlagnahmt. In dem Paket wurden drei Hülsen gefunden, welche genau denjenigen gleichen, die in der vorigen Woche auf den Eisenbahnlinien Cleber und Barru zur Explosion kamen. In den Wohnungen der Verhafteten wurden ebenfalls Hausdurchsuchungen vorgenommen, über deren Ergebnisse bis jetzt jedoch noch nichts bekannt ist. In Verrieres wurde im Laufe des gestrigen Nachmittags eine neue Bombe gefunden.

Paris, 17. Okt. „Reit Journal“ berichtet aus Vincennes, daß der Sitzung von Ventimiglia gestern mittag 12.05 Uhr erlosch.

### Ungelöstes Mordm.

Paris, 17. Okt. Angeklagter der ungelösten Mordmordes der Regierung hat das Geständnis der Eisenbahner die Ermittlungen durch Maueranschläge benachrichtigt, daß die für heute

vormittag anberaumte Versammlung im Bois Vincennes nicht stattfinden werde. Die Arbeiter werden jedoch eingeladen, sich heute früh zwischen 7 und 9 Uhr in der Arbeitsbüroe einzufinden.

### Ministerkrise in Griechenland.

Man dröhlet aus Athen:

Seit einigen Tagen steht hier die Frage, wer nach dem jetzt erfolgten Rücktritt des Cabinets Dragumis die Neubildung des Ministeriums übernehmen soll, im Vordergrund des Interesses. Die Lösung der Krise wird dadurch erschwert, daß von türkischer Seite gegen die Berufung des Hauptanwärters, Venizelos, zur Kabinettsbildung Einspruch erhoben wird. Nach einem Konstantinopeler Telegramm erklärt das jungtürkische Organ „Tanin“:

Falls ein Kabinet Venizelos gebildet wird, wird die Fortsetzung der Verhandlungen in Athen abberufen und die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abgebrochen.

König Georg hat Botschaften mit dem Kammerpräsidenten Höftin, Theotakis und Kallias sowie mit Marmaralis und Venizelos. Es heißt, der König werde den Präsidenten der Nationalversammlung Höftin mit der Bildung des Kabinetts beauftragen.

### Friedliche Revolution in Monaco.

§ Aus Paris wird gemeldet:

Die revolutionärlustigen Monegasen haben triumphiert. Der die Vermittlerrolle spielende Thronfolger empfang den Gemeinderat von Monaco, um seine Forderungen, die auf kommunale Autonomie, Gründung eines Staatshofes und innere Verwaltung durch gewählte Monegasen abzielen, anzuhören und seinen Vater zu übermitteln. Die Herren drohen mit schwersten Kampfmitteln im Falle einer Ablehnung, namentlich gegen die höheren Beamten, vor allem aber gegen den gänzlich unbefähigten Gouverneur, den früheren französischen Admiral Hautefeuille, dessen Demission sie verlangen. Der Fürst hat darauf dem Lande einen autonomen Gemeinderat und die Einrichtung einer Schatzverwaltung bewilligt. Die Krone im Lande ist gesichert.

### Abreise König Manuels aus Gibraltar.

Man dröhlet aus Gibraltar:

König Manuel ist nach England abgereist. Königin Rita nach Italien. Die königliche Familie bröte sich die Woche in der Kapelle des Gouvernementspalastes. Am 24. Uhr verließ König Rita das Palais, nachdem sie unter Zeichen tiefster Ehrfurchung der König und seine Mutter umarmt hatte. König Manuel wies die Infantin, den Infanten und den Gouverneur begleiteten die Königin bis zur Anlegestelle des italienischen Kreuzers „Galea“. Hier leistete die Ehrenbegleitung und trat bald darauf um 3 Uhr nachmittags die Reise nach Spezia an.

Eräter begaben sich König Manuel, seine Mutter und der Infant in der Staatskutsche des Statthalters zur Anlegestelle der englischen Königsyacht „Victoria und Albert“, die direkt nach Victoriaouth fahren wird. Die Menge bildete die Nacht festlich, wurde die portugiesische Königsyacht gestrichelt. Gleichzeitig erries der italienische Kreuzer die Ehrenbegleitung. Die Truppen, die vom Gouvernementspalast bis zur Anlegestelle aufgestellt waren salutierten; gleichzeitig errie die portugiesische Königsyacht. Das Volk begrüßte die Schwedenden mit freudigen Zurufen. König Manuel, seine Mutter und der Infant werden zunächst in dem Schloss Woodstock, das dem Herzog von Orleans gehört, Aufenthalt nehmen.

### Eine spanische Sympathieunternehmung für Portugal.

Wies Madrid wird gemeldet:

Die Tarfende spanischer Republikaner veranstalteten eine Sympathieunternehmung für die junge portugiesische Republik. Protest und Genüchtheit waren wegen der republikanischen Demonstration in Wasser aufgehoben, fanden aber nicht den geringsten Anlaß zum Einstricken, da die Manifestation in vorläufiger Ruhe und Ordnung verlief. Sonntag vormittag fand eine angeblich rein katholische Manifestation statt, eine Wallfahrt nach dem Cerro de los Angeles in der Nähe von Madrid, an der sich ungefähr 20 000 Personen beteiligten. Die Prozession hatte den Zweck, an die Gottesmutter die Bitte zu richten, den moralischen und materiellen Bedürfnissen der spanischen Nation entgegenzukommen.

### Unruhen in Preßen.

Aus dem seit einigen Jahren durch beständige Kämpfe gezeichneten Preßen kommen abermals bemerkenswerte Nachrichten. Man dröhlet aus Teheran: Die ganze Stadt ist voll Soldaten, die aus Moskau herbeigeführt sind. Die Regierungstruppen sind vollständig gelassen. Emir Nam wird von Emir Madschem verhaftet und nähert sich Teheran, mo Gürtum herrscht. Es wurden hart besetzte Versammlungen abgehalten, in denen die Anzüge der Friedlichkeit mit der Regierung zum Ausdruck gebracht und die Abweisung des Kabinetts gefordert wurde. In Teheran sind harte Unruhen ausgebrochen. Bei dem Zusammenstoß mit der Polizei wurden mehrere Leute getötet oder verwundet. Der Polizeichef ist geflohen. Bei Khasan ist es zu einem Gefecht gekommen, bei dem die Baksharen mehrfach zurüdegeworfen wurden. Aus Spahan ist ihnen ein Gefecht zu Hilfe gelangt worden.

### Fleische Tagesnachrichten.

Der Papst und die deutschen Erzbischöfe.

Die „Korrespondenz“ meldet aus Rom, daß der Papst dem Kardinal Copp zur Mäßigung geraten habe, wenn er auch kein Vergehen begehe. Kardinal Fischer wird in Rom erwartet, damit er sich mündlich rechtfertige; vorher wird der heilige Stuhl seine Entscheidung treffen.

### Feldmarschall Nord Rithener.

Er ist zum Mitglied des Reichsoberverwaltungsrates ernannt worden.

### Das russische Kriegsmaterial.

Das Reichsamt eines Geheimratens unterbreitet, nach welchem 25 000 Paß bereit gestellt werden sollen für einen im nächsten Jahre zu veranlassenden Wettbewerb von Flugapparaten.

### Der Zustand des serbischen Thronfolgers.

Der Zustand des serbischen Thronfolgers, der seit einigen Tagen erkrankt ist, ist anhaltend bedenklich. Die Herzkonferenz

hat nunmehr mit großer Bestimmtheit Baudtrophus festgestellt.

## Provincial-Nachrichten.

### Liberaler Wählerversammlungen.

**Beienlaublingen, 17. Okt.** Einen recht erfreulichen Verlauf nahm die öffentliche Wählerversammlung, welche der Verein der Liberalen für Halle und den Saalkreis gestern hier veranstaltete. Gegen 100 Wahlberechtigte aus unserem Orte sowie aus den Nachbarorten waren erschienen, um den Ausführungen des Abgeordneten Herrn Delius mit Interesse zu folgen. In großen Zügen schilderte der Redner das Zustandekommen des schwarz-blauen Bloßes und sein unheilvolles Wirken bei der Finanzreform sowie wie bei allen gegebeneren Arbeiten bis auf den heutigen Tag. Auf die Gründung der fortschrittlichen Volkspartei näher eingehend, beleuchtete Herr Delius die Hauptpunkte des Programms dieser entsehbaren liberalen Partei. Herr Parteisekretär Schwilgin schilderte lobend den Wert der Organisationsarbeit in der heutigen Zeit und legte dar, wie nur auf dem Wege festem Zusammenhanges aller Gleichgesinnten Einfluß auf politischen Gebiet gewonnen werden kann. Dieser Appell an die Anwesenden verfaßte nicht wirkungslos. Der Bildung einer liberalen Ortsgruppe für Beienlaublingen und Umgegend sind die Wege gebahnt.

**(.) Cönnern, 17. Okt.** Die gestern abend im Hotel zum goldenen Ring abgehaltene liberale öffentliche Versammlung war gut besucht und nahm einen recht angenehmen Verlauf. Herr Landtagsabgeordneter Delius referierte zunächst über das Zustandekommen und die Wirkungen des schwarz-blauen Bloßes. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen beleuchtete er unter Zugrundelegung der augenblicklichen Preissteigerung die Mißere der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Im zweiten Teile der Versammlung nahm Herr Parteisekretär Schwilgin, unter dessen Leitung die Versammlung stand, das Wort, um die politische Not des Volkes eingehend zu schildern. Mehr Pflicht und weniger Neid, das sei die Devise der Koalition von Zentrum und Konjunkturpartei. In längeren Ausführungen kritisierte er die Auswirkungen der bekannten Kaiserrede, darauf hinweisend, daß die fortschrittliche Volkspartei Garantien für die Durchsetzung des Volkswillens verlange. Beide Redner fanden die ungeteilte Zustimmung der Versammlung. Die Bildung eines liberalen Vereins in Cönnern ist in nahe Aussicht genommen.

**Schöffels, 15. Okt.** (Der heilige Galkhof „Bring von Preußen“) ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Ernst Weiß aus Treben i. S. übergegangen. Der Kaufpreis soll ca. 60 000 Mark betragen.

**\* Merseburg, 15. Okt.** (Ein trauriger Unfall) rafferte in den Amtshäusern vor dem Neumarkter Hofe. Beim Begehen zweier Laternen geriet der 47jährige Entel Günther Tischer des dort wohnhaften Handarbeiters Weidig unter den beladenen Heuwagen des Landwirts Tenschig zum hellen Neumarkt und wurde von dem einen Hinterrade über die Brust gefahren. Schon nach zwei Stunden erlag der Kleine den erlittenen schweren Querschnitten.

**Jänschen, 16. Okt.** Das benachbarte Rittergut Wegow i. A. Raate, Halle, ging durch Kauf an den Gutsbesitzer Trolldenier über.

**Großhans, 15. Okt.** (Die Maul- und Klauenseuche) im Kreise Weissenfels ist erloschen. Das Landratsamt macht bekannt, daß das von der Seuche befallene Vieh in Reichardtswerben abgeschlachtet worden ist und sämtliche aus Anlaß des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im Weissenfelder Kreise getroffenen Anordnungen aufgehoben sind.

**Zeitzburg, 14. Okt.** (Städtisches.) Die Stadtverordneten beschloßen den Beitritt Zeitzburgs zur Rubegchallsche Laube der Kommunalverbände der Provinz Sachsen.

**Gratzdorf, 14. Okt.** (Selbstverurteilung.) Am nicht beim Militär zu dienen, hat sich der Pferdebesitzer Franz Janczyk vom Gute Komit mit einem Weibe zwei Finger der linken Hand abgehakt. Er sollte sich morgen beim Infanterie-Regiment Nr. 26 in Magdeburg stellen.

**Witten, 14. Okt.** (Unfall durch Obstreife.) Der 60 Jahre alte Schlosserlehrling Otto Gäßler stieß über einen Apfelstiel, der auf dem Boden lag, so unglücklich aus, daß er den rechten Fuß oberhalb des Gelenkes brach. Obstreife sollte man niemals achtlos beiseite werfen!

**Suhl, 15. Okt.** (Diphtheritis.) In Feinrids und Albrechts haben Diphtheritiserkrankungen unter den Kindern viele Opfer gefordert. Die Zahl der Toten beträgt in beiden Orten bis jetzt 31.

**Chemnitz, 13. Okt.** (3wei Arbeiter unter glühendem Metall.) Beim Tragen von flüssigem Eisen verunglückten in der Glühgaserei Oskar Schimmel u. Co. A. G. die Arbeiter Siegert und Raumann dadurch, daß die rothrote Gabel, an der die Wärme mit etwa 100 Kilogramm flüssigem Eisen befestigt war, brach. Das glühende Metall ergoß sich dabei über die beiden Arbeiter, die schreckliche Brandwunden erlitten. Die Verunglückten wurden nach dem Krankenhaus übergeführt.

## Luftschiffahrt.

### Der Schlußtag der Berliner Flugwoche.

**Berlin, 17. Okt.** Der Schlußtag der Berliner Flugwoche brachte Johannissland einen Waffensieg. Auch das Konprinzesspaar war mit Gefolge erschienen. Der Kronprinz besichtigte die Apparate verschiedener Aviatiker und ließ sich lebhaft von Aviatiker Bienciers vorstellen. Der Kronprinz überreichte Bienciers eine goldene Bursenadelsurkunde für seinen Höhenflug von 1560 Meter. Von dem Kriegsministerium gestifteten Preis in

50000 Mark gewann der Münchener Einbautner, während Jeannin sich mit dem zweiten Preis begnügen mußte. Der Höhenpreis gewann Bienciers. Der Aviatiker Fey erreichte gestern eine Höhe von 840 Metern. Beim Nehmen einer Kurve bei sehr hoher der Apparat und stürzte zur Erde. Der Apparat wurde zertrümmert, Fey blieb unversehrt. (Telegramm.)

### Flugwoche in Magdeburg.

**Magdeburg, 17. Oktober.** „P. 5“ wird an der Flugwoche in Magdeburg teilnehmen.

### Fahrt eines Lenkbalkons von Paris nach London.

Der französische Luftballon „Bayer-Clement“ hat programmäßig eine glatte Fahrt von Paris nach London unternommen — die erste Überquerung des Kanals durch ein Luftschiff.

**Paris, 16. Okt.** Das Luftschiff wurde um 6 1/2 Uhr aus seiner Halle gezogen. Siedeln Beselmen und zwar der Konstruktoren Clement und die Piloten Bendry und Leprieux und der Ingenieur Schabier, der Engländer Dueros und zwei Mechaniker besetzten die Gondel. Um 7 Uhr erfolgte der Aufstieg. Der Ballon erhob sich nach Boulogne-sur-Mer, wo in der bei der Hafenstadt gelegenen Ortschaft Neufchatel eine Zwischenlandung vorgesehen war. Auch ein Depot von Ersatzteilen war dort errichtet worden. Bei Boulogne-sur-Mer erloschen gegen 10 Uhr in 300 Meter Höhe über der genannten Ortschaft das Luftschiff und landete genau an der bestimmten Stelle. Nach rascher Verproviantierung setzte das Luftschiff seine Reise fort. Ueber Boulogne-sur-Mer dahinziehend, nahm das Schiff den Kurs über den Vermeulanal. Mehrere Torpedoboote geleiteten den Ballon, der sie übrigens nicht hinter sich ließ. Kurz vor 11 Uhr erreichte das Luftschiff Dover. Es überlegte Postkisten und entsandung in der Richtung nach London.

### Die Ankunft in London

erfolgte nach 11 Uhr mittags unter großer Begeisterung der Zuschaueremenge.

### Schwerer Unfall eines Aviatikers.

**Paris, 15. Okt.** Ein furchtbarer Unfall wurde heute nachmittags zu Vincennes durch den Aviatiker Baillo herbeigeführt, der mit einem Eindecker inmitten der Stadt vor der Avenue du Champs Elysees aufsteigen sollte. Während der Anfahrtsphase der Apparat mit voller Geschwindigkeit gegen einen der Tramwaylinien abprallenden Pfosten, den er niederrannte, worauf er auf einen Fußgängerhaken fiel. Mehrere Personen konnten sich retten, während andere niedergeworfen wurden. Eine Frau, die am Kopf getroffen wurde, war sofort tot. Ein junges Mädchen und ein Kind wurden sehr schwer verwundet. Die Menge wollte in ihrer Wut den Aviatiker lynchen, so daß ihn die Polizei in Schutz nehmen mußte.

## Vermischtes.

### Verheerender Brand in Duisburg.

Ein Großfeuer, wie es in Duisburg seit Jahren nicht vorgekommen ist, brach Samstag mittags gegen 1 Uhr auf dem Duisburger Aabelwerft A. G. aus. Die Flammen griffen mit ungeheurer Geschwindigkeit um sich und fanden in den Zolienzwecken reichliche Nahrung. Im Nu fanden die betreffenden Fabrikgebäude in hellen Flammen. Schon während des Eintreffens der einzelnen Vöschzüge der Duisburger Feuerwehrlagen einzelne Teile der Fabrik krahend in sich zusammen.

Die Feuerwehre hatte bald mehr als 20 Schlauchleitungen in Tätigkeit, ohne jedoch in der ersten Stunde dem Feuer wirksam entgegenzutreten zu können. Durch die starke Rauchentwicklung wurde die Feuerwehre in ihrer Arbeit arg gehindert. Angeachtet der existierenden Gase, die sich auf der Brandstätte bildeten, wurde eine Schlauchleitung nach der anderen an den Brandherd gebracht und an den brennenden Gebäuden emporgezogen. In gefährlicher Höhe und Lage vollbrachten die Spritzer und Steiger wahre Heldentaten. Langsam, aber sicher wich das Feuer immer mehr vor den aus zahlreichen Schlangen stützenden Wasserstrahlen zurück, und schließlich, nach langer, angelegter Arbeit, gelang es, des furchtbaren Elementes Herr zu werden.

Gerettet wurden die Kabelfabrik, die Gummiabfabrik und die Gummiabfabrik, während das Zolienwerk, die Zolienfabrik und das Hauptbureau bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt sind. Die Ursache des Feuers ist noch nicht aufgeklärt. Ein Portier will gesehen haben, daß ein Angestellter des Kabelwerks um 1 Uhr nachmittags in der Schreinerei ein Streichholz wegnahm, wodurch umherliegende Holzstücke in Brand gerieten. Binnen wenigen Minuten fanden dann Umfassungen leicht entzündlichen Materials in Flammen.

Beim Brande wurde durch Einsturz des Vorderbaues ein Feuerwehmann leicht verletzt. Die Anlagen waren erst drei Jahre im Betrieb. Der Schaden an verbrannten Holzstoffen, Fertigarbeiten und Maschinen beträgt eine Million; mehrere Versicherungsgesellschaften sind daran beteiligt. Nach der Regelung der Versicherungen wird die Fabrik sofort wieder aufgebaut werden. Gegenwärtig sind 350 Personen beschäftigungslos. Das Werk war in der letzten Zeit sehr stark beschäftigt.

### Gäste des Grafen Zeppelin.

**Friedrichshafen, 17. Okt.** Graf Zeppelin zeigte gestern den Mitgliedern des Schiffsbauvereins die Luftschiffhalle und ihre Einrichtungen und bewirtete später seine Gäste in der Reiterkellerei. Der König von Battenberg war am Abend. Gestern mittags fand ein Empfang im Schloß statt, während abends ein Festmahl im Augartenpavillon stattfand. (Telegramm.)

### Der Helfer Macochs verhaftet.

Aus Hamburg liegt eine Drahtnachricht vor, daß dort Stanislaus Jalog, der Helfer Macochs, verhaftet worden sei. Die Frau des ermordeten Macochs wurde aus Eisenstach nach dem Bremer Gefängnis überführt.

## Standesamts-Nachrichten.

### Halle-Nord, 1. Oktober 1910.

**Schließungen:** Der Schlosser Paul Burchard, Goethestr. 13, u. Heine Engelmann, Schillerstr. 38. Der Gutsputzer Otto Thieme, Schloßstr. 9, u. Minna Köhler, Blasenstr. 19. Der Metallarbeiter Wilhelm Schmidt, Leipzig, u. Emma Elm, Mittelstr. 32. Der Bureauvorarbeiter Otto Krieb, Hagedorn, u. Frieda Fuchs, Fritz Reuterstr. 10. Der Polizeileutnant Hermann Albrecht, Kaitowitz, u. Marie Wilm, Burgstr. 17. Der Ingenieur Paul Pöschel, Krausenstr. 18, u. Emmy Schmidt, Admirestr. 26. Der Schriftführer Otto Trautmann, u. Auguste 25, u. Anna Ruckholz, Göbenstr. 27. Der Kaufmann Paul Wöhlmann, Croßen a. D., u. Minna Wöhlmann, geb. Hundt, Schillerstr. 68. Der Arbeiter Wilhelm Hennicke, Paffmillerstr. 16, u. Maria Böhm, Gr. Golestr. 29, u. Maria Weber, Weissenburgstr. 19. Der Schmied Wilhelm Schöbe, u. Agnes Tauscher, Bernburgerstr. 16. Der Tischler Franz Kersch, Kurfürstenstr. 9, u. Henriette Kündling, Oberndorf. Der Geschäftsführer Paul Berghammer, Heidepark, u. Luise Moros, Volkmannstr. 2. Der Maurer August Böhm, Taubstr. 25, u. Anna Schneider, Gr. Scherstr. 30. Der Dachdecker Karl Haack, Danneweg, u. Marie Wöhlisch, Henrietenstr. 21. Der Gergant Friedrich Klein, Magdeburg, u. Hedwig Einde, Göbenstr. 10.

**Geboren:** Dem Arbeiter Hermann Japp L. Cerna, Körnerstr. 27.  
Gefahren: Die Ehefrau des Brivollmanns Hermann Wege, Amalie geb. Bauer, 76 N., Hermannstr. 15. Der Kontorist Fritz Schwarz, 49 N., Plan 1. Des Müllers Karl Wiese S. Karl, 10 Mon., Richard Wagnerstr. 50.

### Halle-Süd, 15. Oktober 1910.

**Aufgehoben:** Der Gutsputzer Albert Engler u. Anna Baack, Claudiusstr. 32. Der Maurermeister Karl Reichenbach, Köfen, u. Heine Brömmel, Mittelstr. 10.

**Schließungen:** Der Stanger Max Grüneberg, A. Ulrichstr. 1, u. Martha Saldorf, Claudiusstr. 69. Der Former Ernst Becker u. Anna Kuntze, Gr. Eichenstr. 31. Der Kaufmann Ernst Böbe, Marktwägen 2, u. Ida Wäber, Alter Markt 22. Der Klempner Karl Dornath, Pflanzersäule 30, u. Maria Densel, Unterleg 12. Der Eisenmechaniker Gustav Günter, Marktwägen 2, u. Luise Kischkies, Kronenborst 49. Der Diapkaufmann Rudolf Heinrich, Bismarckstr. 19. Der Diapkaufmann, Alte Brömmel 1. Der Kolbiste Otto Rodmann u. Elise Fischer, Brudersstr. 3. Der Buchhalter Gustav Schnell, Leipzig, u. Minna Nicolai, Weingärten 49. Der Intendanten-Verleger Hermann Mund, Königstr. u. Margarete Warbe, Krutenbergstr. 2. Der Schlosser Kurt Hempel, Leipzig-Möden, u. Lina Berhan, Merseburgerstr. 22. Der Former Franz Schurig, Taubstr. 29, u. Martha Fuchs, Besenstr. 25. Der Schriftführer Emil Henke, Brudersstr. 8, u. Hedwig Linde, Brudersstr. 24. Der Kaufmann Ernst Danders, Rud. Haymstr. 6, u. Luise Weyer, Hannenstr. 13.

**Geboren:** Dem Bergwerksarbeiter Fritz Siwert S. Kurt Werner, Goethestr. 29. Dem Fleischer Julius Jilbert L. Elise, Weingärten 21. Dem Arbeiter Wilhelm Hartig S. Kurt, Amnonstr. 1. Dem Schlosser Fritz Breitshilber L. Margarete, Jakobstr. 44.

**Gestorben:** Die Witwe Marie Finkert geb. Schröder, 61 J., Salzbergstr. 3. Der Kaufmann Walter Krizan, 54 J., Alter Markt 1. Des Badermeisters Albert Brendel S. Kurt, 7 J., Taubstr. 2. Die Witwe Emilie Schmalz geb. Böge, 63 J., Taubstr. 11.

### Neuarrangte Aufgebote:

Der Musiker R. K. Hoff, Heideberg, u. Lina Hoff, Treiberg. Der Bergmann Albert Szepanick u. Stanislaw Wietecha, Sternleben. Der Arbeiter Josef Kubacka u. Katharina Raack, Conzenau. Der Mediziner Israel Bergmann u. Dina Rahneffon, München.

### Unterhaltungsblatt.

Das gelbe Meer. Roman von Marie Stahl. (Schluß) — Der erste K u. H. Eine Junge-Geschichte von Ralph Bodden-Juven. — Schach und Rädel.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Sendel: Eugen Brinmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: i. W. Wilhelm Georg; Jüdelstein, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Hermann Göbel; Druck und Verlag von Otto Sendel, Elmlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten. — einschließlich Unterhaltungsblatt.

## Gichtiker, Steinleidende, Nieren- und Blasen-Kranke

erhalten kostenfrei Broschüre mit Heilberichten.  
Braunverwahn's Gichtbad Assmannshausen a. Rhodn.  
Durch ihr vorzüglich schmeck. Lithionwasser bin ich seit Monaten v. m. gichtischen Beschwerden völlig befreit. Dr. med. M. in Sch.

# Ausstellung moderner Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe.

Sehr billige Preise.

Schaufenster Grosse Steinstrasse sind beachtenswert.

**A. Huth & Co.,** Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

Wir gestatten uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass wir unsere Abteilung  
**Dampfwäscherei und Plätterei**  
 mit heutigem Tage an die Firma  
**Hallesche Dampf-Waschanstalt „Victoria“**  
 übergeben haben um in unserem Fabrikablitement die nötigen Räumlichkeiten für die Vergrößerung und Erweiterung unserer  
**Färberei und chem. Reinigung**  
 zu gewinnen.  
 In unseren sämtlichen Filialen werden Wäscheposten in der bisherigen Weise jedoch für Rechnung der Halleschen Dampf-Waschanstalt „Victoria“ weiter entgegen genommen.

**„Union“**  
**Färber- und chemische Reinigungs-Anstalt.**  
 Fabrik und Kontor **Barbarastrasse 2a.** Fernsprecher 2923.

Wie aus nebenstehender Anzeige ersichtlich, ist die  
**Dampfwäscherei u. Plätterei-Abteilung der Firma „Union“**  
 unter dem heutigem Tage mit meiner Dampfwaschanstalt vereinigt worden. Die Maschinen und das Personal der Firma „Union“ habe ich übernommen und meinen umfangreichen Betrieb dadurch noch **wesentlich** vergrößert. Durch **herverragende schnelle Lieferung** bei **schonender Behandlung** der Wäsche bin ich überzeugt, allen Anforderungen zu genügen und bemerke ich, dass ich als Spezialität:  
**Herren-Stärkewäsche**  
 in ganz vorzüglicher Ausführung liefere.  
**Hallesche Dampf-Waschanstalt „Victoria“**  
 Dessaustr. 5. Fernspr. 1008.  
 Annahmestellen in sämtlichen Filialen der Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt „Union“. 1920)

**„UNION“**  
**Färber- u. chemische Reinigungs-Anstalt.**  
 Fabrik und Kontor **Barbarastr. 2a** Fernsprecher 2923.  
**Färberei und Reinigung** von Damen- und Herrenkleidern, Möbelstoffen jeder Art und Teppichen.  
 Waschanstalt für **Tüll- und Mull-Gardinen** nach Plauener Art.  
**Färberel und Wäscherei für Federn und Handschuhe.**  
 Färben von Spitzen und Einsätzen nach Muster.  
 Lieferzeit 2 Tage.

**Läden:**  
 Hirschburgerstrasse 5. Ludw. Wehnerstrasse 55.  
 Geiststrasse 29. Südstrasse 53.  
 Schmeerstrasse 11. Mansfelderstrasse 4.  
 Grosse Steinstrasse 34.

**Neu! Zwingerstr. 22. Neu!**  
 Auf Wunsch kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigene Geschirre.

**J. Roeckl**  
 Kgl. Bayer. Hof-Handschuh-Fabrik, München,  
 eröffnet am 18. Oktober in Halle a. S.,  
**Grosse Steinstrasse Nr. 4**  
 (im Hause J. W. Dan)  
**eine Filiale**  
 1920) und empfiehlt ihr Fabrikat ergebenst.

Jeder Besitzer einer  
**Pianola**  
 oder sonstigen 65 tönigen Spielapparates  
 verwendet nach einmaligem Versuch **nur noch**  
 die wirklich handgepielten  
**Künstler-Noten**  
 Überraschender Erfolg! Völlig präzise Wiedergabe des Handspiels, event. mit Hervorhebung der Melodie.  
**Probe-Rollen leihweise.**  
**C. Rich. Ritter,** Grossh. Sächs. Hof-Lieferant.

In 3 Tagen Ziehung!  
**Grosse Nürnberger Geld-Lotterie.**  
 Hauptgewinn: **Mk. 100 000 bar.**  
 Lose 3.60 Mk., Porto und Liste nach auswärts 30 Pf. extra.  
**Peffrich & Rospch,** Halle a. S., Talammstr. 6.

**Wollene,**  
 handgefrüchte Seiden, Strümpfe für Herren, Damen u. Kinder, Strümpfe, gut u. preiswert, große Auswahl. 17503  
**Alb. Hammer,**  
 Geiststr. 52, Tel. 2673, K.-Sp.-V.

**Miets-Piano,**  
 nur wenig gefiebt, zu 450 Mk. bei voller Garantie zu verkaufen.  
**Maercker & Co.,**  
 Tel. 2704, Neue Promenade la. am Frankenthor.

**Geschäfts-Übernahme.**  
 Einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich die von meinem verstorbenen Ohe, Herrn Max Thümmler, bisher innegehabte  
**Friedrich-Drogerie**  
 künftlich übernommen und mit dem heutigen Tage eröffnet habe. Indem ich höflich bitte, das meinem Vorgänger in so reichem Maße gefasste Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichne ich  
 mit vorzüglicher Hochachtung  
**Friedrich-Drogerie**  
**Max Thümmler,**  
 Sub. Wilhelm Traubert, Weidenplan, Ecke Friedrichstraße. 18221

**Gallop!**  
 Beachten Sie bitte die in dieser Woche in dieser Zeitung von mir erscheinenden Annoncen.  
**Dieselben bringen Jedem großen Nutzen.**  
 Eine Probe führt zur dauernden Kundenschaft bei  
**A. Weiffenbach, Alter Markt 1,**  
 das kleine billige Kaufhaus für Wäsche, Friseurwaren, Schürzen, Herrenartikel, Kurzwaren und sämtl. Artikel des Damenkleidwerks. - 5% Rabatt als Mitglied des Rab.-Sp.-B.

**Petroleum-Heizöfen**  
 ohne Rauch, gefahrlos operation, geruchlos, für Schlaffimmer, Kontore, Klosetts u. 12., 15., 17.50, 20., bis 30., - 30 Pf.  
**Wilh. Medert,**  
 Gr. Ulrichstraße 57 -

**Waschgefäße,**  
 dauerhaft u. billig, größte Auswahl  
 (Wann 320 Mk) produziert bei  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.  
 Die verschiedensten preisgekrönt nicht einlaufenden „Bla“  
**Strick-Garne**  
 Wolle von 21 160 p. Pfd. an, Dackewolle, Seidenwolle, Süsser Strumpfw. Trikot-Wäsche versendet an Private sehr billig  
 Muster sammt Franko, Garnfabrik Geora Koob, Hollförlan in Erfurt B. 283.

**Schneesternwolle**  
 zum Selbstanfertigen von  
 Golfjacketen, Sport-Kostümen, Sweaters, Muffs, Rodelmützen, Sportmützen usw.  
 in weiß, schwarz und 10 modernen Farben portälig bei  
**H. Schnee Nachf.**  
 Halle a. S. A. & F. Ebermann, Gr. Steinstr. 34.  
 NB. Genaue Strick- und Häfelanleitungen mit 250 Bildungen gratis. 18375

**Multatull (Eduard Douwes-Dekker)**  
**Max Havelaar**  
 über die Kaffee-Verfeinerungen der Niederländischen Handels-gesellschaft.  
 Mit einer Einleitung und dem Texte des Verfaßtes Geleitet 1 Bl. in Leinwand, 1,55 Mk. in bester Einband 1,75 Mk., in eleg. charakteristischem Geschnittband 2,25 Mk.  
 Mancherlei Verkommnisse in unseren deutschen Kolonien machen dieses Buch aus „Amulinde“ heute geradezu aktuell. Nicht wie man Bücher sonst auszuwählen pflegt, wurde es bei seinem Erscheinen in Deutschland angenommen, sondern wie eine Tat, die eine neue Aera anzuweihen sollte, es und ein Schaudern ging durch das Land, so charakterisierte in der zweiten Kammer ein Abgeordneter die Aufnahme des Buches durch das Publikum.  
**Otto Hendel,**  
 Halle a. S.

**Everclean-Dauerwäsche**  
 in Halle a. S. nur zu haben bei  
**Gebr. A. & H. Loesch,**  
 Gr. Ulrichstr. 86, Steilweg 30

**Reins Durchschreiber Bücher.**  
**Reins Farbpapier**  
 Haben Sie schon 16 A. E. Wollie (Wann 320 Mk) produziert bei  
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 34.  
 Die verschiedensten preisgekrönt nicht einlaufenden „Bla“  
**Strick-Garne**  
 Wolle von 21 160 p. Pfd. an, Dackewolle, Seidenwolle, Süsser Strumpfw. Trikot-Wäsche versendet an Private sehr billig  
 Muster sammt Franko, Garnfabrik Geora Koob, Hollförlan in Erfurt B. 283.

**Südtlich Stolbergisches Güttenamt**  
 Ilfenburg  
 fertigt als Spezialität  
**Gusseiserne Fenster**  
 in allen Größen und Formen ohne Modellkostenberechnung bei billigen Preisen. Große Haltbarkeit gegenüber Holzernen und schmiedeeisernen Fenstern garantiert. Bei Anfragen und Bestellungen Angabe der lichten Fensteröffnungen erforderlich. - An Architekt, Baumeister, Gießer oder Baumaterialien-Handlungen Musterbuch und Preislisten gratis. 2300

Beständliches Mittel gegen **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss,** weißen Fluß sind Dr. med. Danholzer's **Hernia-Pillen.** Jetztlich anerkannt, häufig erprobt. **Per Dose 2 Mk.** **Verfasser:** Extr. herniar, comp. 100 cental, 50 Sakal 25 f. pil. pond. 65, sach. obdnet. **Erschätlich in den Apotheken, wo nicht, direkt durch Hernia-Veranstaltung München.** 15280

**Wachstuch-Büchermappen**  
 alle Größen empfiehlt  
**G. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

**Farbstifte**  
 im Etui 10, 25, 50 Pf., 1.- Mk.  
**G. F. Ritter,**  
 Leipzigerstrasse 90.

**AUTENTIA LANOLIN SEIFE**  
**FAUSTRING**  
 angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Lanolin-Seife mit dem Primus.  
**GRAMMANN OFFENBACH**  
 Einzelstück 20 Pf. 55 Stück 2 Kilo 95 Pf.  
 Verkaufsstellen durch Plak. 25. 1920

**Haarausfall,**  
 Schuppen und Kopfschmerzen zu beseitigen, ist Pflicht eines Jeden. Zur Pflege und Erhaltung der Schönheit des Haares bedient man sich daher des hervorragend wirkenden  
**Beerfreund**  
 Geruchlose Teer-Heerwäsche  
 Gebr. A. & H. Loesch, Gr. Ulrichstr. 86, Steilweg 30  
 In Beuteln à 20 u. 30 Pf., in Flaschen mehrere Monate ausreichend, 1,50. Fabrikat der  
 Chem. Fabr. E. Klämbt, Steltitz-Berlin.  
 Überall zu haben.

**Briefpapiere,**  
 Kuverts, Rechnungen, Postkarten m. Firmlist. billigst. Must. fr. L. Keesberg, Hofgeismar.

**Magenrheiden! Mägenleiden! Hautausschläge!**  
 Kostenlos teils auf Wunsch jedem, welcher an Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden, Blutsüchigkeit, sowie an Mägenrheiden, Fiechtern, offenen Baue, Entzündungen etc. leidet, mit wie zahlreicher Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesem kostigen Leichen-schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.  
**Krankenschwester Klara,**  
 Wiesbaden, Walkmühlstrasse 26.

**Frankfurter Aepfelwein** von Adam Beckles, Frankfurt a. M.  
 1 Fl. 35 Pf., 10 Fl. 3.00 Mk. exkl. Glas,  
**f. süßer Tarragona Port** 1 Fl. 1,25 Mk.,  
 10 Fl. 12.00 Mk.,  
**Bechtelmer** hervorragender Wein-  
 Mofelwein.  
 zur Bereitung von Sopsen besonders zu empfehlen.  
 1 Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 7.00 Mk. 18216  
**Frank. Aepfelweinchampagner** 1 Fl. 2.50,  
 preiswerte Mosel, Rhein- u. Bordeaux-Weine emp-  
 f. 1 Fl. 1.50.  
**A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31,**  
 Mitgl. d. Rabatt- u. Sparvereins.  
 Fernsprecher 1421.  
 I. Hall. Verschorger, Ungedolter  
 Johannes Meyer, Ebenstr. 18 Pf.  
 - Telephon 3419 -  
 Bestige, Hugelstr. 11. Garantie  
 Reklame nach Erfolg.